

vierteljährlich im Stadt, Orts- und Nachbarort...

Gegründet 1877.



Die 1spaltige Zeile oder deren Raum 12 Pfg. Die 2spaltige Zeile oder deren Raum 18 Pfg. ...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Ne 257 | Druck und Verlag in Altensteig. | Samstag den 2. November. | Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. | 1918.

Der Krieg.

W.W. Großes Hauptquartier, 1. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

In Flandern hat der Feind seine großen Angriffe wieder aufgenommen. Zwischen holl. Grenze u. Deynze stehen Belgier und Franzosen gegen die Luftfront...

Südlich von Deynze warfen Bataillone der 2. Garde-Infanteriedivision im Verein mit dem Füsilierregiment Nr. 80 den über die Straße Deynze-Krutschoutem vordringenden Gegner wieder zurück.

Die nördlich der Bahn Kortryl-Dudenaarde kämpfenden Truppen, die den Feind vor ihren Linien abwehrten, wurden im Laufe des Tages zur Wahrung des Anschlusses an ihre Nachbarn auf die Höhen beiderseits von Kokeren zurückgenommen.

An der Schelbeniederung dauert die Zerstörung der Ortschaften durch den Gegner an. Die Städte Tournai, Valenciennes und Peruwelz lagen unter englischem Feuer.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Auf den Aisnehöhen nordwestlich von Chateau Porcien nahm der Artilleriekampf gewaltige Stärke an. Mit frischen Kräften setzte der Feind seine starken Angriffe nordwestlich von Herpy fort.

Heeresgruppe Gallwitz:

Auf dem Ostufer der Maas tagsüber lebhaftes Artillerietätigkeit.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die deutschen Truppen wurden auf das nördliche Donauufer beiderseits von Belgrad und Semendria zurückgenommen. Der Uebergang über die Donau ging ohne Störung durch den Gegner von statten.

Der Erste Generalquartiermeister: Erdner.

Sonderbericht der Heeresgruppe Herzog Albrecht:

Unsere Stellungen nördlich Embermenil lagen zeitweil unter stärkerem feindlichem Feuer.

Bei Pettenkofen wurde feindlicher Patronenangriff abgewiesen. Ein südlich des Hüfensirf von eigenen Stoßtruppen mit Erfolg durchgeführtes Unternehmen brachte Gefangene ein.

Heeresgruppe Herzog Albrecht:

Der Appell an die Pflicht gegenüber dem Vaterlande hat im deutschen Volk stets dann den stärksten Widerhall gefunden, wenn die Not am größten war.

Hört auf die Stimme der Vaterlandsliebe: Kriegsanteile zeichnen!

Der Tagesbericht, der erstmals von dem Nachfolger Ludendorffs, Generalleutnant Erdner (bekanntlich ein Schwabe aus Ludwigsburg), unterzeichnet ist, meldet die Wiederaufnahme des Kampfes an dem nördlichsten Frontstück von Deynze bis zur holländischen Grenze.

Zur Lage.

Nimmer noch das Frag- und Antwortspiel zwischen Berlin und Washington: Wilson hat nun zugesagt, seinen Verbündeten den Vorschlag zu machen, in die Waffenstillstands- und in die Friedensverhandlungen einzutreten.

Es ist peinlich, daß wir von einem Wilson uns aber unsere inneren häuslichen Angelegenheiten ausfragen und kontrollieren lassen müssen. Das ist und bleibt die größte Tragik dieses Kriegs.

Fast gleichzeitig mit Ludendorff bricht eines seiner gemalten Werke über Nacht zusammen: Die Oesterreicher haben Venetien geräumt, plötzlich die neu-entbrannten gewaltigen Schlachten an der Brenta und an der Piave abgebrochen und so nicht besonders ehrenvoll den italienischen Feldzug eingestellt.

Die Türkei -Sensals erledigt. Und nun auch unser Donauverhandlungen gibt uns den Ring der vielgerühmten Riblungentreue zurück. Das tut weh, wenn man bedenkt, was wir für ihn getan haben!

Kein Wunder, daß es deshalb in Wien nicht wenig Blätter gibt, die den „Trennung“ Androssy's scharf verurteilen. Die Not steigt in Wien räumlich. Es fehlt bald an allem, was man braucht, nicht zuletzt an Brot und Kohlen.

Zu Versailles schmieden sie unser Schicksal: die Waffenstillstandsbedingungen. Noch sind sie unbekannt. Die ganze Welt hält den Atem an. Wie werden die Forderungen sein, die man den Deutschen auferlegen wird?

Rheinbundspläne?

In der „Frankf. Ztg.“ wird geschrieben, einjährige Kreise in den feindlichen Ländern betreiben allen Ernstes in ihren Kriegszielen die Zerstückelung des Deutschen Reichs bzw. seine Auflösung in einzelne Bünde.

Die Auflösung Oesterreich-Ungarns werde von dieser Seite so ausgelegt, daß der mögliche Anschluß Deutsch-Oesterreichs das Deutsche Reich kräftigen würde. Das Ziel der Zerschmetterung hoffen jene Entente-Politiker dadurch zu erreichen, daß man einzelnen deutschen Bundes- und Kleinstaaten in Aussicht stelle, sie werden im Friedenskongress von den Lasten der Kriegskosten des Reichs befreit.



Wann Deutschland seit den Befreiungskriegen deutsch geworden, deutsch auch in seinen Fürstenthümern. Aber auch wenn eine Hausmachtspolitik sich gegen deutsche Reichspolitik zu stellen versuchte, so würden die Dynastien zusammenbrechen, aber nicht die deutsche Einheit. Der Einheit sei ein Bürger entsandten im deutschen Volk, das es in diesem Sinne zu Rheinlandszeiten noch nicht gab. Das deutsche Volk sei heute der verantwortliche Lenker des deutschen Schicksals und es habe belundet, daß das Reich seine eigene, seine nationale Veranstaltung ist und bleiben soll. Wie wird es dulden, daß es zerissen wird.



Die Westfront (Nördlicher Teil)

**Aus dem neuen Bundesstaat.**  
Wien, 31. Okt. Der Nationalrat hat beschlossen, dem neu ernannten Staatssekretär für das Heerwesen Deutsch-Österreich den Artillerieleutnant Dr. Julius Deutsch als Unterstaatssekretär beizugeben. An die Frontsoldaten wird ein Aufruf erlassen, der dem Heer mitteilt, daß die Nationalversammlung die Regierung übernommen habe. Sie will sofort Frieden schließen. Ihr sollt fortan vollberechtigte Staatsbürger sein. Halbet Ordnung und Manneszucht. Verhindert Plünderungen und Gewalttätigkeiten. Leistet Euren bisherigen Vorgesetzten Gehorsam. Die ordnungsmäßige Demobilisierung wird unverzüglich in Angriff genommen. Am 3. November werden in allen Kasernen Wiens feierlich und geheimen Wahl Soldatenräte gewählt. Sie werden auch als Beschwerdekommissionen dienen und in ständiger Fühlung mit der Volksvertretung bleiben. Jedes Regiment, jedes Bataillon, jede Anstalt und jeder Truppenkörper entsendet für sein Offizierskorps je 2 Offiziere und jede Mannschaftsabteilung je 2 Mann in diese Körperschaften.

Die Soldaten werden heute auf einen Schwur verpflichtet werden, worin der Soldat gelobt, als Mann, als Soldat und als Bürger des freien Staates Deutsch-Österreich den Grundgesetzen, die von der projektirten

Nationalversammlung beschloßen werden, dem Volke, die von ihr eingesetzt sind, dem Staatsrat und dem Präsidenten, sowie den von ihnen mit Beschlußkraft betrauten Vorgesetzten gegenüber Treue und Gehorsam zu üben, sowie ihren Weisungen zu folgen und darüber hinaus im Interesse des Volkes und der Sicherheit der Mitbürger nach bestem Wissen und Gewissen mit allen Kräften dem Lande und dem Volke zu dienen.

Ministerpräsident Lammatsch übergab die Geschäfte der Regierung, soweit sie sich auf deutsche Siedlungsgebiete beziehen, an den deutsch-österreichischen Staatsrat.

Der Staatsrat hat als Staatsfarbe für Deutsch-Österreich die alte Babenberger Farbe: rot-weiß-rot angenommen. Für Siegel und Embleme hat der Staatsrat, da die Hauptklassen dieses Staates Bürger, Bauern und Arbeiter deutscher Nationalität sind, folgendes Sinnbild beschloßen: Ein auf einem Untergrund aus schwarzen Quaden aufgeführtes Stadttor, zwei gekreuzte goldene Hämmer mit goldenem Kranz aus Roggenähren mit der Umschrift „Deutsch-Österreich“.

#### Das ungarische Ministerium.

Budapest, 31. Okt. Nach Blättermeldungen ist das Ministerium folgendermaßen gebildet worden: Ministerpräsident: Graf Michael Karolyi, Außerer: Graf Theodor Batthyany; Nationalitätenminister ohne Portfeuille: Oskar Jaszi; Handel: Ernst Garami; Ackerbau: Barna Buzs; Volkswohlfahrt: Dr. Sigmund Kunst; Unterricht: Martin Lovasz; Volksernährung: Staatssekretär Franz Nagy; Heerwesen: Leutnant Bela Kindner; Finanzen: vorläufig Franz Nagy. Die Ministerien der Justiz und des königlichen Hofes sind noch nicht besetzt.

#### Neues vom Sage.

##### Rundgebungen.

Berlin, 1. Nov. Das preussische Herrenhaus veranstaltete gestern eine Rundgebung für den Kaiser. Staatssekretär Schiedemann richtete nach der „Post. Bg.“ eine Denkschrift an den Reichskanzler, in der er die Abdankung des Kaisers als notwendig bezeichnet. Das Kriegskabinet hielt eine dreistündige Sitzung ab.

##### Die Entscheidung.

Berlin, 1. Nov. Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus Genf, Lloyd George sei mit dem Kriegsminister Miller und den Seereschiffen nach Paris abgereist, wofür sich auch der italienische Ministerpräsident Orlando mit Sonnino, sowie der serbische Ministerpräsident Pasitsch und Benizelos begeben haben. Die Beratungen über den Waffenstillstand werden zum Abschluß gebracht. Gerüchweise verlautet, der Verbund stelle folgende Bedingungen für den Waffenstillstand: Räumung von Elsaß-Lothringen, Besetzung von Metz und Straßburg durch französische Truppen, Besetzung aller Rheinbrücken durch amerikanische Truppen, Besetzung der Krupp-Werke durch Engländer und Franzosen, Besetzung von Belgien durch Engländer, Auslieferung der deutschen Kriegsschiffe.

##### Der deutsche Botschafter in Wien in Arla...

Wien, 1. Nov. Der deutsche Botschafter Graf Bessel wird nach der „Tägl. Rundschau“ demnächst in dauernden Urlaub gehen.

##### Weibliche Unterhausmitglieder.

London, 1. Nov. (Reuter.) Cecil brachte im Unterhaus eine Bill ein, durch die Frauen das Recht erhalten würden, Parlamentsmitglieder zu werden.

##### Bulgarien Republik?

Berlin, 1. Nov. Die Blätter berichten, in der alten bulgarischen Hauptstadt Tienowo sei die Republik ausgerufen worden. Die Leitung liege in der Hand des Führers der Bauernpartei. König Boris habe auf den Thron verzichtet.

##### Anerkennung deutscher Tapferkeit durch unsere Feinde.

Yugi Barzini, der sich als Berichterstatter beim englischen Heere befindet, schreibt am 14. Oktober im Mailänder „Corriere della Sera“ vom 18. Oktober u. a.:

Der Feind verteidigt den Kanal von Donai, die Linie der Senje, nördlich von Cambrai und den Hühner-Selle, der an Cateau und Solesmes vorbeizieht, hartnäckig. Das deutsche Abwehrfeuer auf diese Abschnitte, welche die natürlichen Stappen des deutschen Rückzugs bilden, ist hier und da intensiv; zahlreiche Gegenangriffe, teilweise von Tanks unterstützt, finden statt, und überall erwarten die eingebauten Maschinengewehre standhaft die Vorhut der Verbündeten längs der Flüsse. Sehr heftige Kämpfe flammen in vielen Dörfern auf, wie z. B. in den Vorstädten von Donai. Die Deutschen konzentrieren, um bei ihrem ausgedehnten systematischen Zurückweichen, welches abschnittsweise erfolgt, die Ordnung zu erhalten, den Widerstand auf zu weit vorgeschobene Punkte der gegnerischen Einbuhtungen; oder um deutlicher zu sprechen, sie bleiben stehen, wo sie zu weit gegangen sind, um denjenigen, die zurückgeblieben sind, Zeit zu geben, auf die Linie zurückzugehen. Der Rückzug bildet eine Auseinanderfolge von Bewegung und Stillstand. Jedes natürliche Hindernis wird ausgenutzt, um als Stützpunkt für Nachhuten zu dienen. ....

Fälle von gemeinschaftlicher Undiszipliniertheit bei den Deutschen, die zu unserer Kenntnis gelangt sind, dürfen wir nicht zu sehr verallgemeinern: die Masse zeigt noch moralische Dichtigkeit, die wieder vollkommen werden kann; die Elitegruppen, denen besonders der Maschinengewehrkampf in diesen Deckungsgefechten anvertraut ist, schlagen sich mit verzweifelter Energie.



Die Westfront (Südlicher Teil)

#### Vermischtes.

**Eisenbahnunglück.** Am Freitag vormittag 8.30 Uhr fuhr ein Militärtransportzug vor dem Bahnhof Driesen (Mark) auf den abgerissenen und stehen gebliebenen Schlußteil eines Güterzugs auf. 19 Militärpersonen und der Schlußbremser des Güterzugs sind tot, 30 Militärpersonen schwer, 13 Militärpersonen und 2 Mann vom Jägerpersonal leicht verletzt.

**Die Grippe** nimmt in Frankreich großen Umfang an. In Paris wurden an einem Tage 400 Leichen beerdigt. In Lyon wurden Schulen, Theater und Kinos behördlich geschlossen.

# Wer Banknoten hamstert

und Darlehenskassenscheine, handelt töricht. Sie sind zinslos, bei Brandfällen und Diebstählen tritt völliger Verlust ein.

# Wer Kriegsanleihe zeichnet, handelt klug.

Sein Geld ist ebenso sicher angelegt wie in Banknoten, und noch nützlicher, denn er erhält halbjährlich totficher seinen Zins.

## Amthches.

### Bekanntgabe der Ausschaupreise für Wein.

Es wurde verfügt:

1. Die Inhaber von Gast- und Schankwirtschaften sowie von Betrieben, die Wein offen oder in Flaschen oder in anderen Gefäßen im Kleinverkauf abgeben, haben durch deutlich sichtbaren Aufschlag in den Wirtschaftsräumen und Verkaufsstellen die Verkaufspreise für Wein in den zum Verkauf kommenden Maßen bekanntzugeben.

2. Die angekündigten Preise dürfen nicht überschritten werden.

3. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften in Ziffer 1 und 2 werden nach § 17 Ziffer 2 der Wundratsverordnung vom 25. Sept. 1. Nov. 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 500 M bestraft.

4. Gegenwärtige Verfügung tritt mit dem 10. Novbr. 1918 in Kraft.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 2. November 1918.

### Reformationsfest 1918.

Sp. In eine politisch außerordentlich bewegte Zeit fällt diesmal das Reformationsfest. Mit verhaltenem Atem lauschen wir, innerlich aufs höchste gespannt, auf das, was uns die nächste Stunde Neues kundtut. Alles kommt in Bewegung, nichts scheint mehr fest bleiben zu können. Noch weiß keiner von uns, was werden wird.

Hat da irgend jemand Lust, sich in vergangene Zeiten zurückzuführen zu lassen, und gleich um 400 Jahre, wenn doch die Gegenwart unsern äußeren und inneren Menschen aufs härteste in Anspruch nimmt?

Wohl ist die Reformation eine Tat, die der hinter uns liegenden Geschichte angehört. Aber sie ist mindestens ebensosehr eine Tat, die fort und fort in unsere Gegenwart hineinwirkt. Und Luther, der Held der Reformation, ist eine Persönlichkeit, an der wir noch lange nicht ausgelernet haben, ja überhaupt nicht auslernen.

Heute muß es uns geradezu wohl tun, uns Luthers ganze Gestalt wieder einmal vor Augen zu stellen, der mit menschlicher Ruhe durch die gewaltigsten äußeren und inneren Kämpfe hindurchschritt, aufrecht, fest, seiner Sache innerlich gewiß, wie ein „Delb, der sich freut, zu laufen seine Bahn“, und dabei doch der Demütigsten einer blieb.

Was ist das Geheimnis dieser seiner Stärke? Wo liegen die Quellen seiner Kraft? Es kann überhaupt kein Zweifel ankommen: Sie liegen im Evangelium, im Glauben. Hier sind die wahren Lebenskräfte verborgen, die Kräfte der Reinigung und Erneuerung, der Reformation unseres Volkslebens. Hier liegt unsere einzige Rettung: „Der Glaube ist stärker denn alle Feinde“, ohne ihn sind wir verlorene Leute. Der Prophet des Allen Bundes sagt: „Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht“. Das wird sich buchstäblich an uns erfüllen. Was werden wir tun: glauben und bleiben, oder nicht glauben und dahinfahren?

Mit der Reformation muß man immer wieder vorn anfangen! Vast uns vorn damit ansetzen!

Die württ. Verordn. Nr. 720 enthält u. a. folgende Namen: Karl Bacher, Göttingen, gef. Max Barth, Calmbach, gef. Gehr. Georg Beller, Besenfeld, l. verw. Sergt. Christian Beutler, Nagold, inf. Krankheit gestorben. Wiffz. Christ. Braun, Herzogsweller, schw. verw. Sergt. Math. Dieterle, Göttingen, l. verw. Gehr. Fr. Hahner, Nagold, schwer verw. Georg Harold, Altensteig-Stadt, schw. verw. Wilhelm Härter, Nonnenmühl, inf. Krankh. gef. Jakob Kaiser, Bödingen, l. verw. Wilhelm Knapp, Salzhetten, schw. verw. Gehr. Christian Lehre, Hatterbach, schw. verw. Friedrich Reinhardt, Hünfbronn, leicht verw.

Wiffz. Christian Mittmann, Calmbach, gef. Jakob Schalte, Hornberg, gef. Max Schittenhelm, Freudenstadt, schwer verw. Jakob Weikinger, Engländerle, l. verw. Sergt. Engelbert Wittich, Rügenhardt, schw. verw.

**Braunkohle im Allgäu?** Die württ. Regierung hat sich für die Prüfung der Frage eingesetzt, ob nicht im ober-schwäbischen oder in dem Allgäuer Kertiargebiet Braunkohle gefunden werden könnte, wie in Oberbayern. Die geologische Abteilung des k. Württ. Statist. Landesamts hat vor dem Krieg die neuzeitliche Untersuchung und Bearbeitung des Allgäuvorlandes und der Bodenseeregion in Angriff genommen und bereits eine Reihe von Blättern der neuen Geologischen Spezialkarten veröffentlicht. Sie verfolgt alle Nachrichten von Braunkohlenfunden mit reger Aufmerksamkeit und ist gegebenen Falles zur Prüfung der geologischen Verhältnisse wichtig und brauchbar erscheinender Fundstellen bereit. Allerdings dürfen — trotz der Zeitverhältnisse und der Knappheit an Brennstoffen — die Schwierigkeiten der Einleitung eines einigermaßen lohnenden Abbaues nicht verkannt werden.

**Das Gemeindegeld** wird von jetzt ab an allen Staatskassen in Württemberg in Zahlung genommen.

**Nagold, 1. Nov. (Jubiläum.)** Heute sind es 25 Jahre, daß Schwester Karoline von Olshausen an die hies. Kinderschule berufen worden ist. Aus diesem Anlaß fand heute eine kleine Feier zu Ehren der Jubilarin statt. Verbunden wurde damit eine Konferenz der Kinderschwestern des Bezirks.

**Stuttgart, 31. Okt. (Vom Landtag.)** Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer wird am 5. November zusammentreten. Die Aufnahme eines größeren Staatsanlehens steht zu erwarten, dessen Genehmigung von dem in Würde einzuberufenden Landtag eingeholt werden wird.

Die Zentrumsfraktion besprach sich gestern über die Frage der Parlamentarisierung in Württemberg.

**Sozialpolitischer Zentrumsantrag.** Stuttgart, 1. Nov. Einen bedeutsamen Antrag hat die württ. Zentrumsfraktion in der Zweiten Kammer eingebracht, nämlich die k. Staatsregierung zu ersuchen, so rasch als möglich Maßnahmen zu treffen, die den Uebergang von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft zu erleichtern geeignet sind.

Zur Beschaffung ausreichender Arbeitsgelegenheit sollen staatliche Bauten aller Art weitergeführt und neue in Angriff genommen werden, der Bau von Kleinwohnungen, Wasserstraßen, Notstandsarbeiten usw. in den Vorarbeiten so gefördert werden, daß ihrer sofortigen Inangriffnahme nichts mehr im Wege steht. Die bei der Militärverwaltung und den Kriegsgesellschaften angeammelten Vorräte an Rohstoffen und anderen Waren sollen so bald als möglich zur Verarbeitung und Abgabe an die Bevölkerung freigegeben werden. Das Handwerk ist in möglichst weitem Umfang zu beschäftigen.

Zur zweckmäßigen Verteilung der Arbeitskräfte sollen gemeindliche und körperschaftliche Arbeitsnachweise errichtet und zu einem staatlichen Landesarbeitsnachweis vereinigt werden.

Den in der Rüstungsindustrie beschäftigten Arbeitern, die infolge des Waffenstillstands ganz oder teilweise arbeitslos werden, sollen für die ersten vier Wochen nachgewiesener Arbeitslosigkeit die bisherigen Löhne weitergezahlt werden. Die Erwerbslosensfürsorge ist unter Berücksichtigung entsprechender Reichs- und Staatsbeiträge im ganzen Lande durchzuführen. Die reichsgesetzlichen Familienunterstützungen sowie die freiwilligen Leistungen der Lieferungsverbände an die Angehörigen der vom Heeresdienst entlassenen Krieger ist für die Dauer völliger oder teilweiser Erwerbslosigkeit in entwer-

den zu gewährleisten. Die Kriegskonten für die Sorge und die Kriegswundenhilfe wäre bis auf weiteres beizubehalten.

**Oberstetten, 1. Nov. (Brand.)** Das große Bauernhaus des Hof Hälkin ist mit allen Bäumen abgebrannt.

**Marlsruhe, 1. Nov.** In einer Versammlung des sozialdem. Vereins sprach hier Landtagsabg. Marxum über die politische Lage. Er führte aus, so trotzlos die Lage im allgemeinen sei, empfinde die Sozialdemokratie doch ein gewisses Gefühl der Befriedigung über den politischen Fortschritt im Innern. Ueber den Kaiser werden im Ausland und im Inland Stimmen laut, daß seine Abdankung zur Erlangung des Friedens notwendig sei. Man sollte sich aber nicht von Stimmungen leiten lassen. Denn darüber dürfe man sich keiner Täuschung hingeben, daß die Mehrheit des deutschen Volks heute noch monarchisch gesinnt ist.

**Unterfütteran bei St. Blasien, 1. Nov.** Durch Feuer wurde das Sägewerk der Gebrüder Thoma vollständig zerstört.

**Weisenbach (Murgtal), 1. Nov.** Auf dem hiesigen Bahnhof wurden einer Schaffnerin beide Füße abgefahren.

## Letzte Nachrichten.

### Der Abendbericht.

**WTB. Berlin, 1. Nov., abends. (Amthch.)** An der Lybfront, nördlich Dünze, ist die Lage unverändert. Südlich Dünze haben wir uns weiteren Angriffen durch Ausweichen auf die Schelde entzogen. Südlich Valenciennes kamen englische Angriffe in erfolgreichen Gegenangriffen zum Stehen. Gewaltiges Ringen an der Aisnefront und zwischen Argonnen und Maas. Die Angriffe der Franzosen auf den Aisnehöhen nördwestlich Chateau Porcien und beiderseits Vouziers sind bis auf örtliche Einbruchstellen abgelehrt. Die Angriffe der Amerikaner wurden in Linie Champagneville Bayonville-Mireville aufgefangen.

**WTB. Wien, 2. Nov.** Die Marineaktion teilt mit: Auf bisher nicht aufgeklärte Weise drangen gestern Morgen nach der Uebergabe der Flotte an den südslavischen Nationalrat mehrere italienische Seeoffiziere in den Hafen von Pola ein, legten eine Mine an das Schlachtschiff „Vittorio Veneto“ und drohten es zum Sinken. Ein und Wandaufstän sind größtenteils gerettet.

**Berlin, 2. Nov.** Laut Berl. Lokalanzeiger meldet die Petersburger Brasda aus Taschkent: Der Khan von Chiwa und seine Anhänger sind ermordet worden. Der Bruder des Ermordeten wurde zum Khan ausgerufen.

**Berlin, 2. Nov.** Dem Berl. Tageblatt zufolge meldet der „Matin“ daß in der Woche vom 17. bis 24. Okt. in Paris 2566 Sterbefälle in Grippe gegen 1944 in der Vorwoche und gegen 721 in der normalen Woche vorkamen. Bei 1263 Fällen war Grippe die Todesursache, wozu noch 200—300 Fälle infolge von Grippekomplifikationen kommen. In der letzten Woche hat die Zahl der Erkrankten etwas abgenommen.

### Wutmaßliches Wetter.

Der angekündigte Luftwirbel zieht rasch heran. Am Sonntag und Montag ist bei kurzer Aufheitung vorwiegend trübes und zeitweilig regnerisches Wetter zu erwarten. (3M.)

Druck und Verlag von W. Necker'scher Buchdruckerei, Altensteig.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Altensteig.

## Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber treubeforgter Vater, Groß- und Schwiegervater

**Friedrich Wittlinger, Seiler**

im Alter von 69 Jahren, nach kurzer, schwerer Krankheit in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
der Sohn:

**Friedrich Wittlinger, 3. St. im Feld,  
mit Gattin,**

die Töchter:

**Friederike Braun geb. Wittlinger, mit  
Gatte, 3. St. im Feld,**

**Marie Ruff geb. Wittlinger, m. Gatte,  
Heilbronn.**

Beerdigung Montag Mittag 2 Uhr.

## Familien- Kalender

Zahrer hinkender Vate  
Württ. Gv. Kalender  
Stuttgarter Bilderkalender

— Preis 40 Bfg. —

empfiehlt die

**W. Necker'sche Buchhdl.**

Hefelbronn.

Eine kleine

**Dreschmaschine  
für Kraftbetrieb**

verkauft

**Braun.**

Zumweiler.

## Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Martin Landherr**

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 32 Jahren einschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Eltern:

**Johann Gg. Landherr und Frau**

Beerdigung Montag Mittag 1 Uhr.

# Entrichtung des Warenumsatztempels.

Das Gesetz über einen Warenumsatztempel vom 26. Juni 1916 ist mit dem 31. Juli 1918 außer Kraft getreten. Die nach diesem Gesetz bisher zur Entrichtung der Abgabe vom Warenumsatz verpflichteten gewerbetreibenden Personen und Gesellschaften im Kameralamtbezirk **Altensteig** werden hienit aufgefordert, den steuerpflichtigen Betrag ihres Warenumsatzes in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1918

**bis spätestens zum 10. November 1918**

bei der unterzeichneten Steuerstelle schriftlich oder mündlich anzumelden und die Abgabe gleichzeitig mit der Anmeldung einzuzahlen (in bar, mit Banküberweisung, Bankcheck, Postcheck oder Zahllaste).

Für rückgepfändete Luxusgegenstände der in der Verordnung des Bundesrats über die Schenkung einer Umsatzsteuer auf Luxusgegenstände vom 2. Mai 1918 — R. V. S. 379 — bezeichneten Art ist der bisherige Warenumsatztempel nur noch für die Zeit vom 1. Januar bis 4. Mai 1918 zu entrichten.

Als steuerpflichtiger Gewerbetreibender gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues sowie der Bergwerkbetrieb.

Beläuft sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000 Mk., so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht. Gleichwohl empfiehlt es sich, zur Vermeidung von Erinnerungen, auch in diesem Fall eine Anmeldung abzugeben.

Wer der ihm obliegenden Anmeldepflichtung zuwiderhandelt oder über die empfangenen Zahlungen oder Lieferungen wesentlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe verwirkt, welche dem zwanzigfachen Betrag der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt eine Geldstrafe von 150 Mk. bis 30 000 Mk. ein.

Zur Erstattung der schriftlichen Anmeldung sind Vordrucke zu verwenden; sie können bei der unterzeichneten Steuerstelle und bei den Ortsteuerämtern kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Umsatzes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldevordrucke nicht zugegangen sind.

Altensteig, den 2. Nov. 1918.

**R. Bezirkssteueramt:**  
R. V. Fil.



Erbe's  
*Optik-Brillen*  
mit *Handgemachten Gläsern*  
sowie  
*Halbjährliche Ölringe*  
C. Erbe  
Fabingen

Altensteig.

Echte Tiroler

Kraut-  
Höbel

Gemüse-  
Höbel

sowie

Kraut-

Bohrer

empfiehlt

Paul Beck.

Altensteig.

Eine zuverlässige

**Haushälterin**

von 40—50 Jahren wird zu allein-  
stehender Frau für sofort gesucht.

Zu erfragen bei der Geschäftsstelle  
ds. Bl.

Lüchtiges

**Mädchen**

nicht unter 18 Jahren, sucht für  
sofort oder 1. Dez.

Frau Oberförster **Rübler**  
Nagold.

Altensteig.

Ein jüngeres fleißiges

**Mädchen**

wird auf 15. Nov. oder später ge-  
sucht.

Nähere Auskunft erteilt

Frau **Karl Lutz**,

Schneidermeister's-Witwe

**Kirchliche Nachrichten.**

23. Sonntag n. Dr., Ref.-Fest

3. Nov. Ev. Gottesdienst in der

Kirche um 10 Uhr mit Abend-

mahl und Beichte. Opfer für die

Bibelanstalt. Lieder: 8, 9. Nach-

her Kinder-sonntagschule. 1/2 U.

Gottesdienst im Jugendheim.

Donnerstag 1/8 Uhr Betstunde im

Jugendheim.

**Gemeinschaft Jugendheim.**

Sonntag Abend 1/8 Uhr Versamm-

lung

**Im Felde gefallen:**

Dobel: Karl Habel, Hauptlehrer in

Schwand.

**Gestorbene:**

Schönmünzach: Sofie Watsch.

Freudenstadt: Wilhelmine Mast, 43

Jahre.

Freudenstadt: Karoline Wälde, geb.

Daas.

Untermüsbach: Christine Mast, 22

Jahre.

Calw: Fritz Schelling, 65 1/2 J.

Calw: Fritz Michels, Geiger, 36 J.

Gemeinde Nischelberg, Post Simmersfeld.



## Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Auftrage

aus Gemeindewald bei Nischelberg, Güterberg und Weisteru.

**Langholz:**

Nr. I, 26 Stück mit 83,51 Festmeter

" II, 33 " " 57,16 "

" III, 56 " " 62,55 "

" IV, 52 " " 31,41 "

" V, 50 " " 19,04 "

" VI, 17 " " 5,04 "

**Sägholz:**

Nr. I, 18 Stück mit 24,25 Festmeter

" II, 20 " " 17,88 "

" III, 15 " " 4,52 "

Bedingungslos, in ganzen Prozenten der 1918er Taxpreise. Ange-  
bote sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gesot auf  
Stammholz“ bis spätestens

**Samstag, den 9. Nov., vormittags 11 Uhr**  
beim Schultheißenamt einzureichen.

Den 28. Okt. 1918.

**Schultheißen-Amt:**  
Frey.

Altensteig.

## Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlichster  
Teilnahme, bei dem Hinscheiden  
unserer lieben Gattin, Mutter und  
Großmutter

**Luise Gensheimer**

geb. Rapp

sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.

## Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme,  
die ich bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau

**Rosine Wurster**

geb. Sadmann

von nah und fern erfahren durfte, sage ich herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte:

**Friedrich Wurster.**

Scherubach.

## Dankfagung



Allen denen die beim letzten Gang meines  
lieben Mannes, unseres Vaters, Schwieger-  
vaters und Großvaters

**Adam Klumpp**

sich beteiligt haben, insbesondere Herrn Pfarrer Reppler und  
dem verehrlichen Kirchenchor Söteltingen sagen aufrichtigen  
Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

# Bergamentpapier

(in Bogen und nach Gewicht)

und

# Salizyl-Bergament

(in Rollen)

empfiehlt die

**W. Rieker'sche Buchh.**

Altensteig.